



## Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 12.12.2023 – Auszug aus Drucksache 19/137 –

### Frage Nummer 34

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter  
**Holger  
Grießham-  
mer**  
(SPD)

Ich frage die Staatsregierung, mit welchen Maßnahmen wird die Staatsregierung den Ausbau der Geothermie konkret unterstützen (bitte aufgeschlüsselt nach den unterschiedlichen Erschließungsformen Tiefengeothermie und oberflächennahe Geothermie angeben), um das selbsterklärte Ziel bis 2050 25 Prozent des bayerischen Wärmebedarfs über Geothermie zu decken, welche Rolle werden dabei der Ausbau von Verbundleitungen und Bürgerschaftsprogrammen für Kommunen spielen und in welcher Höhe werden Mittel für den Ausbau der Geothermie voraussichtlich in den nächsten Haushaltsentwurf eingeplant?

### Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Die Staatsregierung unterstützt die oberflächennahe Geothermie mit folgenden Maßnahmen:

- Fachinformationen:  
Das Landesamt für Umwelt (LfU) hat technologische und hydrogeologische Informationen zur Nutzung der oberflächennahen Geothermie veröffentlicht. Durch eine online nutzbare Standortauskunft können Informationen zur voraussichtlichen Nutzbarkeit verschiedener Technologien für das individuelle Flurstück abgerufen werden.  
C.A.R.M.E.N e. V. informiert regelmäßig zum Einsatz von Wärmepumpen, u. a. in Verbindung mit oberflächennaher Geothermie. Auch die Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) soll zukünftig intensiver über diese Technologie informieren.
- Potenzialstudie:  
Das LfU lässt aktuell im Auftrag des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) eine Studie zu den bayernweiten Potenzialen der oberflächennahen Geothermie erstellen. Ergebnisse sollen im zweiten Halbjahr 2024 veröffentlicht und über den Energieatlas Bayern verfügbar gemacht werden.
- Fachliche Vorgaben:  
Das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) hat das LfU beauftragt, Regelungen und Merkblätter zur oberflächennahen Geothermie zu prüfen und bei Bedarf zu aktualisieren. In einem Pilotprojekt mit Federführung

des LfU in Abstimmung mit Verbänden sollen weitere Erkenntnisse zur Nutzung von Erdwärmesonden gewonnen werden.

- Stärkung der Personalressourcen bei den Privaten Sachverständigen:  
Es werden auch Absolventen von Techniker- und Meisterschulen mit geeigneter langjähriger Berufserfahrung sowie besonderer Sach- und Fachkunde für den Tätigkeitsbereich der Privaten Sachverständigen Wasserwirtschaft (Bereich „Thermische Nutzung“) zugelassen.

- Kompetenzzentrum (oberflächennahe) Geothermie am LfU:  
Das StMUV prüft derzeit die konkrete Ausgestaltung eines entsprechenden Kompetenzzentrums am LfU, welches sich zukünftig mit Fragestellungen zur oberflächennahen Geothermie beschäftigen soll.

Der Ausbau der Tiefengeothermie wird bereits mit einer Vielzahl an Maßnahmen unterstützt, die am 13.12.2022 der Ministerrat im Maßnahmenpaket Geothermie 2050 beschlossen hat. Diese sind insbesondere:

- Neuauflage Geothermieatlas seit Herbst 2022 fertiggestellt;
- Stärkung der Genehmigungsbehörden beim Geologischen Dienst sowie in den Bergämtern ist bereits erfolgt;
- Fokus auf Tiefengeothermie bei der Förderung von (insbes. interkommunalen) Energienutzungsplänen ist angelaufen;
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Verstärkung der Förderung der Tiefengeothermie im Rahmen der angewandten Energieforschung ist erfolgt;
- Einrichtung der Koordinationsstelle bei der TUMint.Energy Research GmbH als Plattform für Beratung und Vernetzung zur Tiefengeothermie (seit 01.10.2023);
- Fortführung und Stärkung der Geothermie-Allianz Bayern ab 2024 ist vorgesehen;
- Durchführung von Runden Tischen zur Tiefengeothermie (u. a. zu Fragen der Risikoabsicherung/Finanzierung sowie zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren) wurde begonnen;
- Finanzierung eines Forschungsvorhabens zum Aufbau eines Reservoirmanagement-Modells zur Steuerung der Bewirtschaftung des tieferen Untergrunds für die Tiefengeothermienutzung und Minimierung der wirtschaftlichen und sicherheitlichen Risiken mit Mitteln des StMWi ist erfolgt;
- Roadshow Geothermie als Informationsveranstaltungen zur Tiefengeothermie im Raum München und Südostoberbayern wurde gestartet.

Durch diese Maßnahmen befinden sich neben den derzeit 25 realisierten Projekten eine Vielzahl an Projekten in der konkreten Bohrplanung; bis 2030 werden ca. 75 weitere Bohrungen geplant.

Um den Ausbau von Wärmenetzen einschließlich Verbundleitungen voranzubringen, verfolgt das StMWi das Vorhaben, ein zusätzliches Darlehensprodukt bei der LfA Förderbank Bayern aufzulegen. Voraussetzung für den Start des neuen Kreditprodukts ist aber neben der Verfügbarkeit entsprechender Haushaltsmittel eine Änderung der Förderrichtlinien.

Es ist dem StMWi gelungen, dass von der Versicherungswirtschaft die Wiederaufnahme eines Angebots für eine Fündigkeitsrisikoversicherung für Frühjahr 2024 angekündigt wurde. Ausfallbürgschaften sind daher nicht erforderlich, zumal nach dem bayerischen Bürgschaftsgesetz keine staatlichen Bürgschaften für unternehmerische Risiken zulässig sind und außerdem kommunale Bürgschaften primär infrage kommen.

Der Regierungsentwurf für den nächsten Doppelhaushalt 2024/2025 wurde noch nicht verabschiedet. Daher kann keine Aussage zu den Haushaltsmitteln, die für den Ausbau der Geothermie voraussichtlich eingeplant werden, gemacht werden.